

12. B. 21 155. Darstellung von Mono- und **Dioxypurin** und deren Alkylderivaten aus Trichlorpurin. — C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 26. 7. 97.
- B. 21 526. Darstellung von (6)-**Oxypurin** (Hypoxanthin) und dessen Alkylderivaten; Zus. z. Ann. B. 21 155. — C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 16. 10. 97.
- C. 6438. Darstellung von Acylderivaten des **Vinyl-diacetonaikanamins** vom Schmelzpt. 138°; Zus. z. Pat. 90 069. — Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin N. 9. 5. 96.
- C. 6637. Apparat zum Mischen von **Gasen** mit Flüssigkeiten. — La Compagnie pour la Fabrication des Compteurs et Matériel d'Usines à Gaz, Paris. 19. 2. 97.
- F. 10 103. Darstellung von **Anthrarufin**; Zus. z. Pat. 60 855. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 5. 8. 97.
- G. 11 562. Darstellung von **Nitroalphylaminonaphtol**-sulfosäuren. — Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel. 19. 6. 97.
12. K. 12 808. Darstellung von monoalkylierten **Amido-benzylalkoholen**; Zus. z. Pat. 95 184. — Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 16. 4. 95.
- K. 14 700. Condensation von **Aldehyden** mit Körpern, welche die Methylengruppe zwischen negativen Gruppen enthalten; Zus. z. Pat. 94 132. — E. Knoevenagel, Heidelberg. 23. 12. 96.
- V. 3028. Entfetten und Entwässern von **Proteinstoffen**. — G. N. Vis, Freiburg i. B. 20. 10. 97.
22. F. 8105. Darstellung rother bis violetter basischer **Azinfarbstoffe**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 23. 2. 95.
40. B. 21 495. **Elektrische Ofenanlage**. — F. J. Bergmann, Neheim a. d. Ruhr. 8. 10. 97.
- D. 8025. Darstellung von **Metallen** oder Legirungen. — G. Döllner, Rixdorf b. Berlin. 9. 2. 97.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Hannoverscher Bezirksverein.

In der Sitzung am 4. December waren 17 Mitglieder anwesend. Nach Begrüssung der Anwesenden ertheilt der Vorsitzende Herr Prof. Ost dem Herrn J. Wolfmann das Wort zu seinen angekündigten chemisch-techn. Mittheilungen.

1. Über die Schlempen von Melassezuckerungen. Mit einer Erhöhung des scheinbaren Zuckergehaltes (der Polarisation) der deutschen Rohrzuckerfabriksmelassen ist auch ein intensiveres Auftreten eigenthümlicher polarimetrischer Eigenschaften von Entzuckerungschlempen erfolgt. Die auf 40 bis 42° alte Beaumé eingedickten Schlempen haben eine + Polarisation von 1,5 bis 2,00 (Grundlage das Saccharosemoleculargewicht) und zeigen eine Inversionspolarisation von + 3 bis + 5 Proc.

Die Inversion wird vorgenommen, conform den Ausführungen im Märzheft 1891, mit Salzsäure von 1,19 spec. Gewicht. Redner hat vor etwa 2 Jahren schon auf diese und im nachstehenden geschilderten Eigenschaften aufmerksam gemacht. Wird die invertirte Schlempe mit Na OH neutralisiert, so sinkt das Drehungsvermögen auf 0, um beim Ansäuern wieder fast in derselben Höhe wie früher zu erscheinen. Hat man mit Na OH im Überschuss nach der Inversion gekocht, so hindert dieses das Wiederauftreten der Inversionspolarisation nicht.

Fällt man, nachdem man die Farbstoffe der Schlempen als organischsaure Bleisalze mit Bleiessig ausgeschieden hat, die Kohlehydrate mittels NH₃ (ammoniakalischen Bleiessig), so erhält man jedenfalls die bedeutendere Menge Saccharose und Raffinose in einem Niederschlag wieder, welcher sich durch H₂S leicht zerlegen lässt. Im Filtrate von der Pb S-Fällung lassen sich durch Strontianhydrat im Überschuss die fraglichen Kohlenhydrate leicht in ziemlicher Reinheit darstellen. Durch Sättigung mit CO₂ ist Sr O zu entfernen. In der schliesslich dargestellten Füllmasse wurde durch Polarisation und Inversionspolarisation eine Saccharose ermittelt, welche nur wenig durch Raffinose

verunreinigt war. Ihr Quantum betrug 17 bis 20 Proc. der in der Schlempe (als Saccharose) polarisirenden Körper.

Redner bemerkt noch, dass sich durch Kochen der eingangs erwähnten invertirten Schlempe Lösung mit Fehling's Lösung kein Invertzucker nachweisen lässt. Aus diesen Ausführungen ist zu ersehen, dass eigentliche Saccharose nur zu einem geringen Bruchtheil an dem polarimetrischen Verhalten der Schlempen Theil nimmt, und dass das sonstige Verhalten in besprochenen Beziehungen eine Function der sich im Betriebe erst bildenden oder schon in der Rübe vorhandenen Körper ist — also dem Asparagin, Lecithin, Glutamin, Carnin und deren Säuren zugeschrieben werden muss — (vgl. Lippmann's Ausführungen 1896, Scheibler a. a. O., vgl. Lippmann's Chemie der Kohlenhydrate). Das polarimetrische Verhalten gewährt indessen immerhin eine nicht zu unterschätzende Betriebskontrolle des Scheidungsbetriebes.

Gelegentlich einiger elektrolytischer Versuche zwecks Zerlegung der in den Schlempen anwesenden Alkalisalze konnte Redner ferner die That-sache constatiren, dass nach der elektrolytischen Behandlung der Stickstoff in bei der trocknen Destillation leichter als NH₃ abspaltbarer Form zugegen war. —

Im 1. Verdampfungskörper eines Schlempe-tripoleffects mit einem ungefährten Atmosphärenüberdruck von 0,5 scheidet sich an den Siederothen und an den Wänden eine krystallinische Kruste ab, der die Zusammensetzung 6 Sr SO₄ + 4 K₂SO₄ zukommt. Redner hat unter Zuhilfenahme der Lehren Brögger's, Arzruni's und Tschernak's untersucht, ob man es hier mit Mischkrystallen oder einem Doppelsalz von obiger Form zu thun hat. Wegen des für ein Doppelsalz von obiger Form berechneten sehr abweichenden spec. Gewichtes hält er es zunächst nur für eine Mischkrystallgruppe. In ähnlicher Anordnung, aber sehr geringer Menge, treten in diesen Krystall-complexen auch Ca SO₄ und Na SO₄ auf.

2. Äussere Corrosionen an Siederohren von Steinmüller-Kesseln. Die unteren Rohr-

systeme genannter Kessel waren nach 6 Jahren an verschiedenen Stellen papierdünne und leck geworden. Redner fand einen grauen, mit Russ vermischten Ansatz, welcher 40 Proc. freie H_2SO_4 und 4 Proc. Fe O an SO_3 gebunden enthielt; unter diesem Ansatz waren Stellen, welche wie blank polirt erschienen, theilweise lagen diese Stellen bloss, die Schwefelsäure hältige Kruste war abgefallen. Verfeuert wurde die sehr schwefelhaltige Deister Kohle. Es kann nun angenommen werden, dass an den todteten Punkten des Zuges an den Rohren sich zunächst Russ, welcher SO_2 enthält, ansetzt, durch Oxydation (Russ) und durch den durch das Abschrecken der Schlacken vor dem Kessel gebildeten Wasserdampf wird H_2SO_4 gebildet, welche wie angegeben wirkt.

Cornwallikessel zeigten einen ähnlichen, indess nur 4 bis 10 Proc. freie H_2SO_4 enthaltenden Ansatz. Hieraus resultirt:

1. Abhaltung von Wasserdampf bei geöffneten Feuerthüren.
2. Häufiges Abblasen des Russes mit möglichst hochgespanntem Dampf.

An obige Mittheilungen des Herrn J. Wolfmann schloss sich eine längere Debatte, die sich besonders auf den letzten Theil derselben bezog.

Es wurde nun zur Wahl des neuen Vorstandes für 1898 geschritten. Die abgegebenen Stimmzettel ergaben folgendes Resultat:

Vorsitzender: Dr. **Otto Jordan**.
Stellvertretender Vors.: Dr. **H. Warnecke**.
Schriftführer: Dr. **G. Strumper** (Stadtstr. 15).
Stellvertretender Schriftführer und Kassenwart: Dr. **Fr. Schwarz**.

Abgeordneter zum Vorstandsrath: Director Dr. **Weineck**.

Stellvertreter desselben: Dir. Dr. **Preissler**. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Wöscher und Kotthaus ernannt.

Die erste Sitzung des neuen Jahres fand am 8. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Jordan statt. Es waren 20 Mitglieder und 5 Gäste anwesend.

Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden ertheilte derselbe dem Herrn Fabrikbesitzer K. Schliemann das Wort zu seinem Vortrage

„Über Asphalt und Petroleum, deren Vorkommen und Verarbeitung,“ worin besonders auch über die Lager in hiesiger Umgegend, Limmer und Vorwohle, gehandelt wurde. Eine Reihe von Gesteinen und Versteinerungen dienten zur Veranschaulichung des Vorgetragenen.

Es knüpfte sich daran eine allgemeine Unterhaltung über die angeregte Materie.

Hierauf wurden noch einige geschäftliche Mittheilungen gemacht, die sich auf den Hannoverschen Bezirksverein bezogen. Es mag daraus hervorgehoben werden, dass die Prüfung der Vereinskasse durch die in der vorigen Sitzung gewählten Revisoren ausgeführt ist; dieselben hatten dem Vorstande schriftlich den Befund zugestellt, auf Grund dessen dem Kassenwart Dr. Fr. Schwarz Entlastung für das Jahr 1897 ertheilt wurde.

Nach Schluss der Sitzung blieben die Theilnehmer noch längere Zeit beisammen.

Dr. **Strumper**.

Zum Mitgliederverzeichniss.

Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- Dr. Hans Alexander**, Elektrotechniker, Berlin, Blumenstr. 80 (durch Dr. Wolffenstein). B.
Joseph Dépierre, Ingenieur und Chemiker, Nieder-Schöneweide, Sedanstr. (durch Dr. Heffter). B.
Dr. O. Friedeberg, Chemiker, Berlin NW., Karlstr. 31 (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Max Hebberling, Director der gräf. v. Landsberg'schen chem. Fabriken, Grevenbrück i. W. (durch Dr. Schachtebeck).
Paul Hett, Chemiker, Hamburg, Deichstr. 2 (durch Dr. C. Ahrens) Bb.
Koehler, Betriebsdirector der chem. Fabrik Rhenania, Rheinau b. Mannheim (durch Hofrath Caro).
Richard Lehmann, Fabrikdirector (Anton und Alfred Lehmann, A.-G.), Nieder-Schöneweide b. Berlin (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Louis Levy, Chemiker, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 150 (durch Dr. Wolffenstein) B.
C. Liebenow, Ingenieur, Berlin W., Potsdamerstr. 83b (durch Dr. Heffter). B.
R. J. Loeffler, Chemiker, Berlin NW., Gerhardtstr. 1 (durch Dr. Sauer). B.
Dr. J. Mettegang, Betriebschemiker der Sprengstoff-A.-G. Carbonitz zu Schlebusch (durch Dr. G. Schmidt).
S. Minikes, techn. Chemiker, Berlin N., Fennstr. 30 (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Max Nassauer, Chemiker, Berlin-Charlottenburg, Hauptstrasse 28 (durch Dr. Wolffenstein). B.
P. v. Richter, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 8 I (durch Dr. Heffter). B.
Hans Schiff, stud. ph., Berlin W., Thiergartenstr. 29a (durch Dr. Heffter). B.
Dr. Hugo Winzer, Chemiker der Act.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin SW., Zimmerstr. 77 III (durch Dr. Heffter). B.

Gesammtzahl der Mitglieder 1460.

Der Vorstand.